

Die Kuhn-Orgel in der Kirche St. Karl in St. Moritz

Die katholische Kirche St. Karl wird zwischen 1885 und 1889 im italie-nischen Basilikastil erbaut. Die Kirche erhält 1903 erstmals eine Orgel (Orgelbau Kuhn Männedorf). Im November 1967 zum Abschluss der Renovierungsarbeiten erhält die Kirche eine neue Orgel mit zwei Manualen und 19 Registern der „*Manifattura Artigiani, Organi da Chiesa, Giovanni Bianchi, Casciago/ Varese*“. Es handelt sich bei dieser Orgel nicht um einen Neubau, eher um einen Umbau.

1985 wird die aktuelle Orgel von der Orgelbaufirma Kuhn eingeweiht. Sie ist die einzige Orgel im Engadin mit französisch beeinflusster Disposition und ist – zusammen mit der Orgel der evangelischen Dorfkirche in St. Moritz – eine der beiden grössten Orgeln im Oberengadin.

Disposition: 2 Manuale, Pedal, 26 Register, mechanische Traktur



**Das Konzert wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung
folgender Firmen und Organisationen**

Willi Muntwyler-Stiftung St. Moritz
Bonar Stiftung für Kunst und Kultur Chur
Repower Poschiavo
Raiffeisenbank



**Mittwoch, 27. Dezember 2022 – 17 Uhr
Kirche St. Karl St. Moritz Bad**

Orgelkonzert mit Raimondo Mazzon

**Eintritt frei – Kollekte
Dauer ca. 1 Stunde**

Raimondo Mazzon (Italien)

(geboren 2001)

Raimondo Mazzon ist ein junger, begabter italienischer Organist. Er studiert zurzeit Orgel (Konzertfach) bei Pier Damiano Peretti, Cembalo (Konzertfach) bei Erich Traxler an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und er absolviert ein Dirigentenstudium in Imola und in Wien.

Im Alter von 12 Jahren gab Raimondo Mazzon sein Orgeldebüt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele. Geboren 2001 in der Nähe von Venedig studierte Raimondo Mazzon Klavier, Orgel und Cembalo. Als 14-jähriger erhielt er von der Santa Cecilia Foundation in Portogruaro (Italien) ein Diplom in Orgel 'mit Auszeichnung und lobender Erwähnung'. Seine Studien setzte er bei Lorenzo Ghielmi (Mailand), Hannfried Lucke (Salzburg), Andreas Weber (Salzburg) und Marlies Van Gent (Imola) fort und schloss sein Musikstudium am Konservatorium Cesare Pollini in Padua unter der Leitung von Pierpaolo Turretta (Orgel) und Roberto Loreggian (Cembalo) ab.

Mit 14 Jahren gewann Raimondo in seinen ersten internationalen Orgelwettbewerb (*A. Salieri* in Legnago). Es folgten Auszeichnungen als bester Organist bei *Svirel* (2017) und Siege bei den Wettbewerben *Città di Crema* (2019), *Fondazione Friuli* (2019) und die Vergabe des *Terenzio Zardini Preises* (2021). Im laufenden Jahr 2022 gewann Raimondo den 1. Preis und den Publikumspreis sowohl am Wettbewerb *Rino Benedet* in Bibbione als auch am *Maria Hofer Wettbewerb* in Kitzbühel.

Nebst seiner Tätigkeit als Organist wirkt Raimondo Mazzon auch in Kammerensembles mit und hat 2017 seine erste CD '*Orgel Wars*' mit Musik von John Williams und der Sonaten Op. 2 von Antonio Vivaldi eingespielt. Raimondo Mazzons Vielseitigkeit zeigt sich auch bei gewonnenen Preisen für Klavier bei *Città di Venezia* (2017) und für Cembalo (2019) bei *Wandas Landowska* und *ILMAestate Musica Antica*.

Konzertprogramm

Léon Boëllmann

(1862 – 1897)

aus der Suite Gothique

Minuèt Gotique

Prière à Notre-Dame

Johann Sebastian Bach

(1685 – 1750)

Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645

Charles Marie Widor

(1844 – 1937)

Marche du Veilleur de Nuit

César Franck

(1822 – 1890)

Offertoire en mi bémol majeur

Eugène Gigout

(1844 – 1925)

Scherzo

Gioachino Antonio Rossini

(1792 – 1868)

Ouverture aus Guillaume Tell

Johann Strauss (1825 – 1899) – arr. Scott

An der schönen blauen Donau